



20
25

National Youth
Orchestra
of Germany

2025

Konzerte

Wintertournee Seite 6

- 09. Jan. Wien (A): Musikverein
- 10. Jan. Bielefeld: Rudolf-Oetker-Halle
- 11. Jan. Hamburg: Elbphilharmonie
- 12. Jan. Ludwigsburg: Forum am Schlosspark
- 14. Jan. Cheltenham (GB): Town Hall
- 15. Jan. London (GB): Cadogan Hall
- 16. Jan. Birmingham (GB): Symphony Hall
- 17. Jan. Manchester (GB): Bridgewater Hall
- 18. Jan. Bradford (GB): St. George's Hall
- 19. Jan. Edinburgh (GB): Usher Hall

Osterfestspiele Seite 10

- 19. Apr. Baden-Baden: Kurhaus

Frühjahrstournee Seite 14

- 23. Apr. Köln: WDR-Produktion (Aufnahme)
- 24. Apr. Köln: WDR-Produktion (Aufnahme)
- 25. Apr. Köln: Philharmonie
- 26. Apr. Wiesloch: Palatin
- 27. Apr. Osnabrück: Botschaft
- 30. Apr. Berlin: Philharmonie (Schulkonzert)
- 30. Apr. Berlin: Philharmonie

2025



Sommeroper  Seite 20

- 24. Jul. Weikersheim: Schlosshof (Premiere)
- 25. bis 27. Jul. Weikersheim: Schlosshof
- 29. bis 30. Jul. Weikersheim: Schlosshof
- 01. bis 03. Aug. Weikersheim: Schlosshof

Sommertournee Seite 24

- 05. Aug. Brixen (IT): Hofburg Innenhof
- 06. Aug. Oberstdorf: Oberstdorf Haus
- 07. Aug. Wittlich: Eventum
- 08. Aug. Papenburg: Forum Alte Werft
- 09. Aug. Einbeck: PS.Halle
- 11. Aug. Berlin: Konzerthaus
- 12. Aug. Kassel: Kongress Palais
- 13. Aug. Eltville am Rhein: Kloster Eberbach

Campus-Projekt: Beethovenfest Seite 28

- 03. Mrz. Lagos (NGA): New Afrikan Shrine
- 11. Sep. Bonn: Aula der Universität Bonn

Ehrendirigent/Conductor Laureate: Sir Simon Rattle
Schirmherr/Patron: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

ÖFFENTLICHER HAUPTFÖRDERER
DES BUNDESJUGENDORCHESTERS



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

„Ich liebe dieses Orchester. Ihr spielt wundervoll und ihr seid unsere Zukunft. Mit der Musik in euren Händen bin ich voller Hoffnung.“

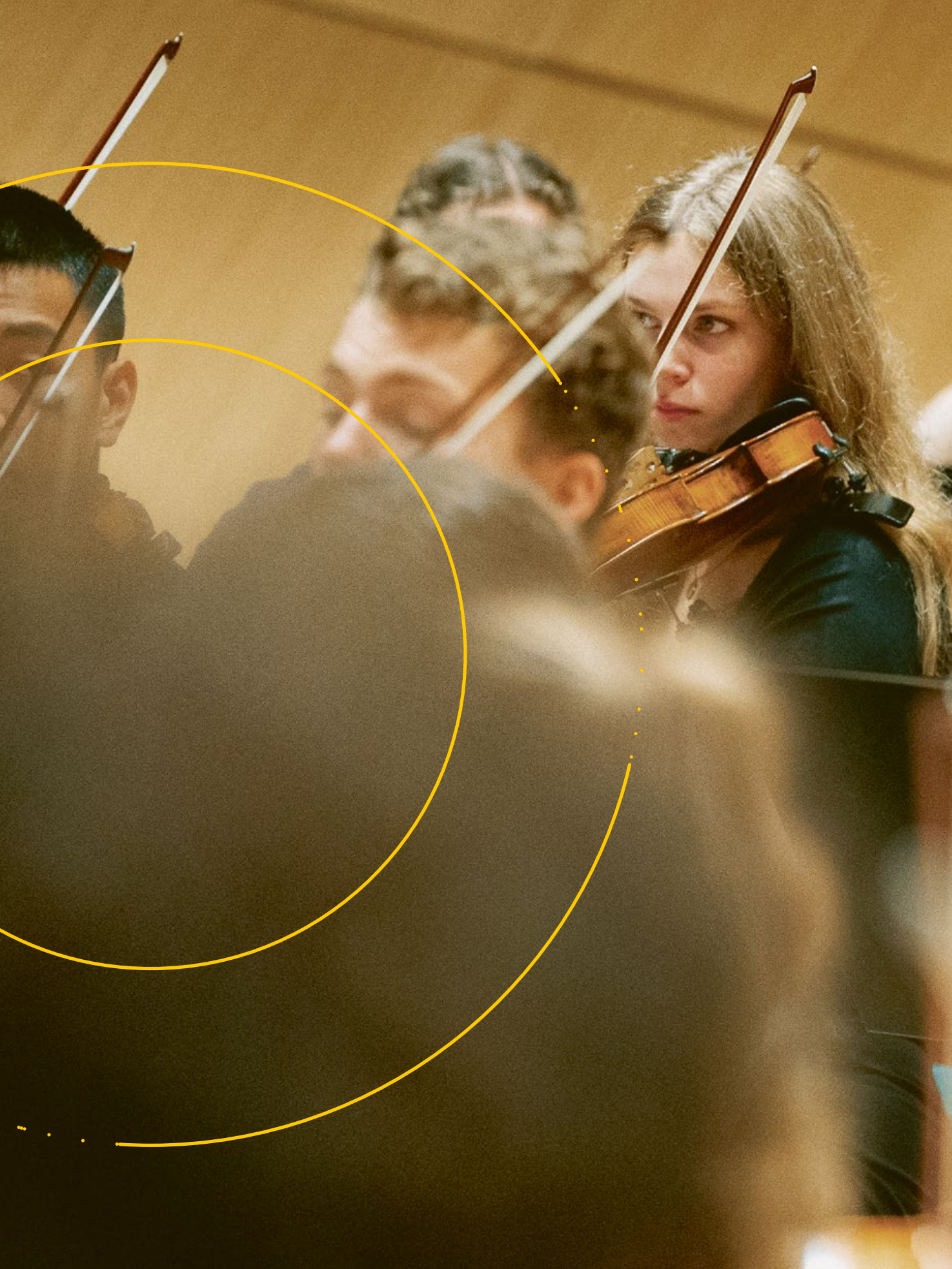
“What an enormous pleasure to meet this wonderful next generation of colleagues! I think the future of orchestras is safe in your hands.”



SIR SIMON RATTLE

Ehrendirigent des Bundesjugendorchesters

Conductor Laureate of the
National Youth Orchestra of Germany







Very British mit Wayne Marshall

Wayne Marshall ist die Vorfreude bei jedem Satz anzuhören: „Ich arbeite das erste Mal mit dem Bundesjugendorchester zusammen und freue mich so sehr darauf!“, so der gebürtige Brite. „Es ist immer wieder schön, mit jungen Musikerinnen und Musikern zu arbeiten und hat eine ganz andere Energie als mit anderen Orchestern. Man merkt richtig, dass sie Neues entdecken und lernen wollen. Und das ist etwas, was wiederum mir selbst auch viel gibt.“

• Wintertour nach Österreich, Deutschland und Großbritannien •

Gemeinsam mit dem Pianisten, Organisten und Dirigenten, der sechs Jahre Chef des WDR Funkhausorchesters war, startet das Bundesjugendorchester in das neue Jahr: Vom 1. Januar bis 19. Januar geht die Proben- und Konzertphase im Laufe derer das Orchester durch Österreich, Deutschland und Großbritannien reist. Die Vorfreude ist auch bei dem Orchester groß, handelt es sich doch um die erste Tour seit 2007, die wieder ins Vereinigte Königreich führt.

Und so ist auch das Programm „very British“ mit Benjamin Brittens „A Young Person's Guide to the Orchestra“, Gustav Holsts „Die Planeten“ und George Gershwins „Rhapsody in Blue“, bei der Marshall als Solist zu hören sein wird. Auf die Frage, ob die Doppelrolle als Solist und Dirigent auch für das Orchester eine besondere Herausforderung sein wird, antwortet er lachend: „Das werden wir sehen! Wir haben ausreichend Zeit, daran zu arbeiten, dass das Orchester auch auf andere Signale von mir reagiert als die, die ich sonst mit den Händen gebe, denn ich habe schließlich nur zwei.“ Mit den Kompositionen von Britten und Holst erklängen außerdem zwei absolute Höhepunkte der britischen Musik: „Brittens Komposition dirigiere ich selber auch zum ersten Mal. Es ist eines der wichtigsten Werke der englischen Musik des 20. Jahrhunderts“, so Marshall über das Programm. „Und ‚Die Planeten‘ von Gustav Holst sind einfach nur ein ganz fabelhaftes Stück und für mich eines der tollsten Werke überhaupt. Natürlich ist es auch anspruchsvoll und spannend – sowohl für das Orchester als auch für mich als Dirigenten.“

Tourneen nach Großbritannien sind Highlights in der Arbeit des Bundesjugendorchesters. So war dieses 1973, 1978 und zuletzt 2007 dort. Im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft spielte es in der Londoner Cadogan Hall – als das Land noch zur EU gehörte.

Für Marshall, der in Manchester geboren wurde, inzwischen aber mit seiner Familie auf Malta lebt, ist es eine besondere Freude, bei dieser Zusammenarbeit mit dem Bundesjugendorchester dieses auch in seine Geburtsstadt zu begleiten: „Ich freue mich sehr auf die Konzerte in Großbritannien, neben Manchester sind natürlich auch die Konzerte in London sowie bis nach Edinburgh ein besonderes Ereignis. Aber auch die Konzerte in Deutschland und Österreich, unter anderem in der Elbphilharmonie und im Musikverein in Wien werden absolute Höhepunkte.“ Wayne Marshall kann es kaum erwarten – und verrät noch ein ganz persönliches Highlight: „Wir werden auch in Cheltenham spielen und wenn ich Glück habe, finde ich die Zeit, dort in der Parish Church auch Orgel zu spielen. Das würde mich freuen.“

Wayne Marshall auf der Berliner Waldbühne: Der BR hat in seinem Musikmagazin „KlickKlack“ den Musiker getroffen.
Wayne Marshall at the Waldbühne in Berlin: BR met the musician in its music magazine “KlickKlack”.



Very British with Wayne Marshall

You can hear the anticipation in Wayne Marshall's every sentence: "This is my first time working with the National Youth Orchestra and I'm so looking forward to it!" says the British-born musician. "It's always great to work with young musicians and has a completely different energy to other orchestras. You really notice that they want to discover and learn new things. And that's something that in turn gives me a lot myself."

Together with the pianist, organist and conductor, who was head of the WDR Funkhausorchester for six years, the National Youth Orchestra of Germany is starting the new year: the rehearsal and concert phase will run from January 1 to January 19, during which the orchestra will travel through Austria, Germany and Great Britain. The orchestra is also looking forward to the tour, which is the first since 2007 and will also take them back to the UK.

And so the program is also 'very British' with Benjamin Britten's "A Young Person's Guide to the Orchestra", Gustav Holst's "The Planets" and George Gershwin's "Rhapsody in Blue", in which

Marshall will also be heard as a soloist. When asked whether the dual role of soloist and conductor will also be a special challenge for the orchestra, he replies with a laugh: "We'll see! We have enough time to work on getting the orchestra to respond to other signals from me than the ones I usually give with my hands, because after all, I only have two." The compositions by Britten and Holst are also two absolute highlights of British music: "I'm conducting Britten's composition myself for the first time. It is one of the most important works of 20th century English music," says Marshall about the program. "And 'The Planets' by Gustav Holst is simply a fabulous piece and, for me, one of the greatest works ever. Of course, it's also challenging and exciting – both for the orchestra and for me as a conductor."

Tours to Great Britain are highlights in the work of the National Youth Orchestra of Germany. The orchestra performed there in 1973, 1978 and 2007. As part of the German EU Council Presidency, it played in London's Cadogan Hall – when the country was still part of the EU.

WINTERTOURNEE 2025

Programm

Benjamin Britten

1913–1976

The Young Person's Guide to the Orchestra op. 34

George Gershwin

1898–1937

„Rhapsody in Blue“ für Klavier und Orchester

Gustav Holst

1860–1911

„The Planets“ (Die Planeten) op. 32

Bundesjugendorchester

Deutsch-Britische Chorakademie

(in Zusammenarbeit mit dem Royal Northern College of Music)

Wayne Marshall Klavier und Dirigent



09. JAN.

Wien (A)



10. JAN.

Bielefeld



11. JAN.

Hamburg



12. JAN.

Ludwigsburg



14. JAN.

Cheltenham (GB)



15. JAN.

London (GB)



16. JAN.

Birmingham (GB)



17. JAN.

Manchester (GB)




18. JAN.

Bradford (GB)



19. JAN.

Edinburgh (GB)

A photograph of a violinist in a dark blue shirt playing his instrument in an orchestra. He is in the center of the frame, looking down at his violin. Other musicians are visible in the foreground and background, some out of focus. The background shows a blurred audience in a concert hall.

Exklusiv für Baden-Baden
studieren die Philharmoniker
mit ihren „Patenkindern“ Detlev
Glanerts Bearbeitung von
Brahmschen Variationen über
ein Thema von Schumann ein.

Pult an Pult

Patenschaft mit den Berliner Philharmonikern

2025 geht eine Ära zu Ende, wenn das Bundesjugendorchester und die Berliner Philharmoniker zum letzten Mal gemeinsam in Baden-Baden spielen. Auf Einladung des Festspielhauses treten sie in diesem Jahr gemeinsam mit Weltklasse-Geigerin Midori auf. Doch es ist keinesfalls das Ende der innigen Patenschaft, die es bereits seit 2013 gibt und auf beiden Seiten mit großer Begeisterung gestaltet wird.

Im Gegenteil: Ab 2026 werden die gemeinsamen Aktivitäten in Berlin verstärkt. „Für mich und viele andere aus den Reihen der Berliner Philharmoniker ist das eine besondere Freude, weil wir selbst ehemalige Mitglieder des Bundesjugendorchesters sind“, sagt Philipp Bohnen, Medienvorstand der Berliner Philharmoniker. Neben den gemeinsamen Konzerten fördern die Berliner Philharmoniker den hochbegabten Nachwuchs auch in ganz praktischer Hinsicht, wie beispielsweise durch die Entsendung von Dozierenden, Ausleihe von Instrumenten und Transportboxen, Meisterkurse, Probenbesuche sowie eine Einbeziehung der jungen Musiker:innen in die Education-Programme der Philharmoniker – bis hin zur möglichen Aufnahme in die Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker. „Es ist ein fantastisches Projekt, das den Jugendlichen wahnsinnig viel musikalischen Input gibt“, so Bohnen. „Und es entstehen tolle

Freundschaften in jeder Generation. Bis heute kann man auf ein ganz vertrautes Miteinander zurückgreifen, wenn man sich nach vielen Jahren wieder sieht, wenn man gemeinsam im BJO war.“ Dass diese Patenschaft fortgeführt wird, steht für beide Seiten außer Frage, denn schließlich ist es ein gegenseitiges Geben und Nehmen auf musikalischer, aber auch menschlicher Seite, wie Bohnen betont: „Diese Begeisterung für klassische Musik zu erleben, erfüllt mich persönlich mit wahnsinnig viel Freude.“

Das BJO bleibt in Baden-Baden!
Wir freuen uns jetzt schon
über die Einladung des Fest-
spielhauses für 2026!

Pult an Pult: Einblicke in die gemeinsame Probenarbeit mit den Berliner Philharmonikern

Side by Side: Insights into joint rehearsals with the Berliner Philharmoniker



Side by Side: Partnership with the Berliner Philharmoniker

An era will come to an end in 2025 when the National Youth Orchestra of Germany and the Berliner Philharmoniker play together for the last time in Baden-Baden. At the invitation of the Festspielhaus, they will be performing this year together with world-class violinist Midori. However, this is by no means the end of the intimate sponsorship, which has been in place since 2013 and is characterized by great enthusiasm on both sides.

Exclusively for Baden-Baden, the Philharmoniker will rehearse Detlev Glanert's arrangement of Brahms' Variations on a Theme by Schumann with their "godchildren".

On the contrary: Joint activities in Berlin will be stepped up from 2026. "For me and many others from the ranks of the Berliner Philharmoniker, this is a particular pleasure because we ourselves are former members of the National Youth Orchestra," says Philipp Bohnen, Media Director of the Berliner Philharmoniker. In addition to the joint concerts, the Berliner Philharmoniker also support the highly talented young musicians in very practical ways, for example by sending lecturers, lending instruments and transport boxes, master classes, rehearsal visits and including the young musicians in the Philharmoniker's education programs – up to and including possible admission to the Berliner Philharmoniker's Orchestra Academy. "It's a fantastic project that gives the young people an incredible amount of musical input," says Bohnen. "And great friendships are formed in every generation. To this day, you can fall back on a very familiar relationship when you see each other again after many years, when you were in the BJO together." There is no question for both sides that this sponsorship will continue, because ultimately it is a mutual give and take on both the musical and human side, as Bohnen emphasizes: "Experiencing this enthusiasm for classical music fills me personally with an incredible amount of joy."

The BJO is staying in Baden-Baden! We are already looking forward to the invitation from the Festspielhaus for 2026!

BADEN-BADEN 2025

Programm

Johannes Brahms

1833–1897

Variationen über ein Thema
von Schumann op. 9
(Bearbeitung von Detlev Glanert)

Detlev Glanert

***1960**

Konzert für Violine und Orchester Nr. 2
„An die unsterbliche Geliebte“

Johannes Brahms

1833–1897

„Intermezzo“ und „Rondo alla Zingarese“
aus dem Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25
(Bearbeitung für Orchester von
Arnold Schönberg)

Midori Violine

Bundesjugendorchester

Mitglieder der Berliner Philharmoniker

Patrick Lange Dirigent



19. APR.

Baden-Baden



Verbeugung vor der Liebe

„Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem BJO. Es wird das erste Mal sein. Von den jungen Orchestermusiker:innen erhoffe ich mir, dass ihre Energie, ihre Begeisterung und ihr Engagement für die Musik mich inspirieren werden.“ – Midori

In den Programmen des Bundesjugendorchesters gehören Werke der Gegenwart regelmäßig zum Repertoire. Im Frühjahr erklingt das zweite Violinkonzert von Detlev Glanert, gemeinsam interpretiert mit der Weltklasse-Geigerin Midori. Glanert hat ganz persönliche Erfahrungen mit Jugendorchestern, hat er doch selbst in seiner Jugend im Hamburger Jugendorchester gespielt. Sein Violinkonzert Nr. 2 mit dem Titel „An die unsterbliche Geliebte“ entstand 2020 eigentlich für das Beethovenfest Bonn. „Midori wünschte sich ein ‚großes‘, wesentliches Konzert“, so Glanert, das schließlich 2021 in Edinburgh zur Uraufführung gebracht wurde.

— — —

„Ich habe Midori zum ersten Mal gehört, als sie ihr Debüt in Tanglewood hatte – als Sechzehnjährige“, erinnert sich Glanert. „Damals rissen ihr drei Saiten und sie tauschte ihre Geige blitzschnell gegen die des Konzertmeisters aus“, so der Komponist lachend. Besonders die Kadenzen sind es, die Glanert ihr auf den Leib geschrieben hat, aber auch die Dramatik, die sie in der Lage ist, zu gestalten, finden sich in

seinem Violinkonzert Nr. 2 wieder. „Sie ist auch Spezialistin dafür, wunderbare lyrische Bögen in den höchsten Lagen zu zaubern. Ich bin immer wieder entzückt von ihrer gestalterischen Kraft“, schwärmt Glanert. Dass sie neben ihrer solistischen Karriere auch sehr gerne als Kammermusikerin auftritt, ist in seinen Augen ein entscheidender, musikalischer Vorteil.

Detlev Glanert im Gespräch mit dem Royal Scottish National Orchestra anlässlich der Uraufführung des Violinkonzerts
Detlev Glanert in conversation with the Royal Scottish National Orchestra on the occasion of the world premiere of the Violin Concerto



Arnold Schönberg trieben drei Gründe für die Orchestrierung des ersten Klavierquartetts von Johannes Brahms an: „1. Ich liebe das Stück. 2. Es wird selten gespielt. 3. Es wird immer sehr schlecht gespielt, weil der Pianist desto lauter spielt je besser er ist, und man nichts von den Streichern hört. Ich wollte einmal alles hören, und das habe ich erreicht.“

„An die unsterbliche Geliebte“ lautet der Titel des Werks. „Mit diesem Violinkonzert habe ich den Versuch unternommen, Beethovens berühmten Brief ‚An die unsterbliche Geliebte‘ nachzukomponieren. Ich wollte versuchen, die dem Brief immanenten Strukturen musikalisch nachzugestalten, er hat dort mit Worten komponiert.“ Auch in Glanerts Musik finden sich wiederkehrende Themen, die ihre Parallelen im Text haben, zum Beispiel in den Themen „Warum bist du nicht da?“ oder „Wie können und sollen wir leben?“. „Der Brief ist ein überwältigender Liebesbrief, aber auch zugleich ein Trennungsbrief. Und er ist auch ein Brief an sich selbst, er ist ja nie abgeschickt worden. Und er ist ein erschütterndes menschliches Dokument, der das ewige Thema von Liebe und Verzicht in Worten komponiert – er löst etwas in uns aus.“

Glanert freut sich sehr, dass das Konzert nun auch vom Bundesjugendorchester interpretiert wird. Ob er noch ein paar Tipps für die jungen Musiker:innen zur Umsetzung hat? „Das Orchester hat hier nicht nur begleitende Funktion, sondern steht im ständigen Dialog mit der Solistin. Dabei sind besonders die verschiedenen Farbnuancen im Orchester wichtig. Und die Tempi müssen stimmen!“ Sehr gern möchte Glanert die Probenphase des Bundesjugendorchesters begleiten: „Bei den Proben kann man noch viel nachjustieren. Wir werden sehen, ob ich dabei sein kann!“

DETLEV GLANERT

Porträt in der Wohnung in Berlin Kreuzberg.

DETLEV GLANERT

Portrait in his flat in Berlin Kreuzberg



A bow to love

During the project phases of the National Youth Orchestra of Germany, contemporary works are also regularly part of the repertoire. The Easter project includes the second violin concerto by Detlev Glanert, performed together with the world-class violinist Midori. Glanert has very personal experience with youth orchestras, having played in the Hamburg Youth Orchestra himself in his youth. His Violin Concerto No. 2, entitled “To the Immortal Beloved”, was actually composed for the Beethovenfest Bonn in 2020. “Midori wanted a ‘big’, substantial concerto”, says Glanert, which was finally premiered in Edinburgh in 2021.

Arnold Schönberg had three reasons for orchestrating Johannes Brahms’ First Piano Quartet: “1. I love the piece. 2. It is rarely played. 3. It is always played very badly because the louder the pianist plays, the better he is, and you hear nothing of the strings. I wanted to hear everything once, and I achieved that.”

“I am very much looking forward to working with the BJO and it will be my first time. As they are all young people playing in the orchestra, I am expecting to be inspired by their energy, by their excitement and their commitment to bringing this music together.” – Midori

“To the Immortal Beloved” is the title of the work. “With this violin concerto, I have attempted to re-compose Beethoven’s famous letter ‘To the Immortal Beloved’. I wanted to try to musically recreate the immanent structures of the letter, where he composed with words.” There are also recurring themes in Glanert’s music, which have parallels in the text, for example in the themes “Why are you not there?” or “How can and should we live?”. “The letter is an overwhelming love letter, but also a letter of separation. And it is also a letter to oneself, as it was never sent. And it is a shattering human document that composes the eternal theme of love and abandonment in words – it triggers something in us.”

Glanert is delighted that the concerto will now be performed by the National Youth Orchestra of Germany. Does he have any tips for the young musicians on how to realize? “The orchestra not only has an accompanying function here, but is in constant dialog with the soloist. The different nuances of color in the orchestra are particularly important. And the tempi have to be right!”

FRÜHJAHRSTOURNEE 2025

Programm

Detlev Glanert

*1960

Konzert für Violine und Orchester Nr. 2
„An die unsterbliche Geliebte“

Johannes Brahms

1833–1897

Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25
(Bearbeitung für Orchester von
Arnold Schönberg)

Midori Violine

Bundesjugendorchester

Patrick Lange Dirigent



23./24. APR.

Köln
(WDR-Produktion)



25. APR.

Köln



26. APR.

Wiesloch



27. APR.

Osnabrück



30. APR.

Berlin
(Schulkonzert)



30. APR.

Berlin



Fledermaus in Weikersheim

Don Giovanni, Hänsel und Gretel oder Carmen: Das Bundesjugendorchester wird alle vier Jahre zum Opernorchester. Im Sommer 2025 kommt es mit der „Fledermaus“ nach Weikersheim.

In Weikersheim führt das Bundesjugendorchester regelmäßig seine Probenphasen durch. Schloss Weikersheim ist seit 1956 Sitz der Jeunesses Musicales Deutschland, der Vereinigung der deutschen Jugendorchester. „Seitdem wurden die Probenbedingungen hier stetig verbessert und bietet nun Möglichkeiten, die man sonst kaum findet.“, so Dr. Ulrich Wüster, Generalsekretär der Jeunesses Musicales Deutschland. Den Höhepunkt dieser Optimierung stellte 2019 die Einweihung der TauberPhilharmonie dar, womit nun auch ein hervorragender Konzertsaal in der Stadt vorhanden ist.

„Als die Arbeit hier 1956 mit einer internationalen Sommerakademie begonnen wurde, gab es so kurz nach dem Krieg noch kaum Sommerkurse, Projekte oder Meisterkurse“, berichtet Wüster. So wurde die Sommerakademie in Weikersheim schnell zu einem dritten Semester für zahlreiche angehende Profis, die inzwischen – wie beispielsweise auch Dirigent Dirk Kaftan – als Dozenten

wiederkommen. Einmalig ist in Weikersheim auch die Kulisse der dort einstudierten Opern: „Wir haben hier einen vollständig geschlossenen Schlosshof von einer Größe, die eine Zuschauertribüne mit 1.000 Plätzen zulässt und zugleich noch Platz für eine Bühne und einen Orchestergraben bietet.“ Durch den geschlossenen Hof ist auch die Akustik einzigartig, so dass nichts vom Klang verloren geht. Auf dem Programm steht in diesem Jahr „Die Fledermaus“ von Johann Strauß, die wohl am häufigsten gespielte

„In jeder Hinsicht ein wahrer Genuss, die Oper musikalisch auf so hohem Niveau und mit der unbändigen Spielfreude der jungen Leute zu erleben.“

– Publikumsstimme über „Carmen“



OPER WEIKERSHEIM

Hänsel und Gretel-Produktion
mit BJOler:innen und jungen
Sänger:innen

OPER WEIKERSHEIM

Hänsel and Gretel production with
BJO members and young singers

Operette überhaupt. Die Geschichte rund um den blamierten Spitzenanwalt Dr. Falke und das Objekt seiner Rache, Gabriel von Eisenstein, ist voller Intrigen, amourösen Entwicklungen und vor allem voller Walzerseligkeit, die zusammen mit maßlos fließendem Champagner die Konflikte übertüncht. Regisseur Dominik Wilgenbus inszeniert „Die Fledermaus“ in Weikersheim als Tanz auf dem Vulkan. Auch dieses Mal werden die Mitwirkenden von den besonderen Möglichkeiten dieses speziellen Ortes profitieren: „Bei den Probenzeiten haben wir vor allem die umfassende Ausbildung der jungen Musikerinnen und Musiker im Blick und so ist das Orchester vier Wochen und die Gesangssolistinnen und -solisten sogar sechs Wochen vor Ort“, so Wüster. „Die meisten, die später eine Karriere als Berufsmusiker:in anstreben, werden einen Großteil ihrer Zeit auf der Opernbühne stehen oder im Orchestergraben sitzen – die Zeit in

Weikersheim ist da ein wichtiger Impuls. Hier hat man die Möglichkeit, in den sehr intensiven Proben der Musik auf den Grund zu gehen, ihre Aussage zu hinterfragen oder auch genau unter die Lupe zu nehmen, wie Bühne und Orchester zusammenwirken.“

„Die Weikersheimer Open-Air-Vorstellungen im prachtvollen Renaissance-Schlosshof erweisen sich immer wieder als eine mit höchstem Lob zu versehende künstlerische Bestandsaufnahme.“

– Das Opernglas über „Don Giovanni“

Einblicke in die letzte Produktion – mit BJO-Beteiligung: 2021 stand „Carmen“ auf dem Programm der Jungen Oper Weikersheim.
Insights into the last production – with BJO participation: Carmen was on the programme of the Junge Oper Weikersheim in 2021.



Bat in Weikersheim

Don Giovanni, Hansel and Gretel or Carmen: The National Youth Orchestra of Germany becomes an opera orchestra every four years. In summer 2025, it will come to Weikersheim with “Die Fledermaus”.

“In every respect, it was a real pleasure to experience the opera at such a high musical level and with the unbridled enthusiasm of the young people.”

– Voice of the audience about Carmen

“The National Youth Orchestra of Germany is a welcome guest,” says Dr. Ulrich Wüster, Secretary General of Jeunesses Musicales Deutschland. The orchestra regularly organises its rehearsal phases in Weikersheim. The Association of Youth Orchestras is based in Weikersheim since 1956. “Since then, the rehearsal conditions here has been improved and therefore offers opportunities for rehearsals that are hard to find elsewhere.” The highlight of this optimization was the inauguration of the TauberPhilharmonie in 2019, which means there is now also an excellent concert hall in the city.

“When the work here began in 1956 with an international summer academy, there were hardly any summer courses, projects or master classes so soon after the war,” reports Wüster. The summer academy in Weikersheim quickly became a third semester for numerous budding professionals, who now return as lecturers, including conductor Dirk Kaftan.

This year's program includes “Die Fledermaus” by Johann Strauss, probably the most frequently performed operetta of all. The story about the disgraced top lawyer Dr. Falke and the object of his revenge, Gabriel von Eisenstein, is full of intrigue, amorous developments and, above all, waltzing bliss, which, together with excessively flowing champagne, glosses over the conflicts. “When it comes to rehearsal times, we focus primarily on the comprehensive training of the young musicians, so the orchestra is on site for four weeks and the vocal soloists for six weeks,” says Wüster. “We bear in mind that most of those who later aspire to a career as a professional musician will spend a large part of their time on the opera stage or in the orchestra pit – the time in Weikersheim is an important stimulus.”

“The Weikersheim open-air performances in the splendid Renaissance palace courtyard always prove to be an artistic survey worthy of the highest praise.”

– Das Opernglas about Don Giovanni (2013)

SOMMEROPER 2025

Programm

Johann Strauß

„Die Fledermaus“

1825–1899

Sänger:innen der Internationalen Opern Akademie

Schloss Weikersheim

Bundesjugendorchester

Dirk Kaftan Dirigent

Dominik Wilgenbus Inszenierung



24. JUL.

Premiere
Weikersheim



25. JUL.

Weikersheim



26. JUL.

Weikersheim



27. JUL.

Weikersheim



29. JUL.

Weikersheim



30. JUL.

Weikersheim



01. AUG.

Weikersheim



02. AUG.

Weikersheim



03. AUG.

Weikersheim

Den Sommer 2025 verbringt das Bundesjugendorchester zu einem großen Teil in Weikersheim, dem Sitz der Jeunesses Musicales Deutschland.

Neben dem Operettenprojekt mit Strauß' „Fledermaus“ wird auch das sinfonische Programm einstudiert, das ebenso wie auch die Operette vom Bonner Generalmusikdirektor und Leiter des Beethoven Orchester Bonn, Dirk Kaftan, geleitet wird.

--

Harmonie des Glaubens



„Ich freue mich besonders, dass ich in der Sommerphase mit dem Bundesjugendorchester meine beiden Standbeine, das sinfonische Repertoire auf der einen und die Oper auf der anderen Seite, verbinden kann.“

– Dirk Kaftan, Dirigent

„Ich verbringe meine nächsten Sommerferien mit dem Bundesjugendorchester und freue mich sehr auf mein Debüt bei diesem herausragenden Ensemble, das sich wirklich ausnahmslos aus hochtalentierten jungen Musikerinnen und Musikern zusammensetzt“, so Kaftan. Schon immer unterstützt Dirk Kaftan den musikalischen Nachwuchs auf allen Ebenen und ist begeistert von der Arbeit mit jungen Menschen – nun eben zum ersten Mal auch mit dem Bundesjugendorchester!

Das Programm der Sommer-Arbeitsphase ist technisch herausfordernd: Neben Fazil Says

„Tanrıça (Mother Goddess)“ stehen Leonard Bernsteins Sinfonie Nr. 1 mit dem Beinamen „Jeremiah“ und Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 4 auf dem Programm. „Das Programm ist anspruchsvoll, aber es betrifft die Jugendlichen“, so Kaftan. „Die Musik dreht sich um Themenwelten, die für sie relevant sind: Tanrıça bezieht sich auf die Beziehungen zwischen Mensch und Natur sowie die Suche nach Spiritualität; in Bernsteins Sinfonie „Jeremiah“ geht es eindrucksvoll um den Umgang mit menschlichem Leid und Mahler schließlich richtet in seiner 4. Sinfonie im Finalsatz ‚Das himmlische Leben‘ aus scheinbar kindlich-naiver Perspektive einen Blick auf die Ewigkeit.“ Drei Werke aus drei Weltreligionen, eine Verbindung von Christentum, Islam und Judentum.

Die Solostimme in Bernsteins Sinfonie und Mahlers 4. Sinfonie übernimmt die israelische Mezzosopranistin Rachel Frenkel. Sie begeistert mit ihrer warmen und zugleich klaren Stimme, die ihr eine außergewöhnliche Ausdruckskraft verleiht. Ihre beeindruckende Bühnenpräsenz und ihre Fähigkeit, verschiedene Musikstile zu meistern, machen sie zu einer gefragten Künstlerin der internationalen Opernszene.

2025 sind wir wieder bei Young Euro Classic zu Gast und bringen das Konzerthaus Berlin zum Klingen, wie beispielsweise im Jahr 2019 mit Gershwins Symphonic Pictures from „Porgy an Bess“.

In 2025, we will once again be guests at Young Euro Classic and bring the Konzerthaus Berlin to life, for example in 2019 with Gershwin's Symphonic Pictures from "Porgy an Bess".



The harmony of faith

The German National Youth Orchestra will spend a large part of the summer of 2025 in Weikersheim, the headquarters of “Jeunesses Musicales Deutschland”. In addition to the operetta project with Strauss’ “Fledermaus”, a symphonic program will also be rehearsed, which, like the operetta, will be conducted by Bonn’s General Music Director and Head of the Beethoven Orchestra Bonn, Dirk Kaftan.

“I’m spending my next summer vacation with the National Youth Orchestra and am very much looking forward to my debut with this outstanding ensemble, which is made up entirely of highly talented young musicians,” says Kaftan. Dirk Kaftan has always supported young musicians at all levels and is enthusiastic about working with young people – now for the first time with the National Youth Orchestra!

The program for the summer project phase is technically demanding: in addition to Fazıl Say’s “Tanrıça (Mother Goddess)”, the program includes Leonard Bernstein’s Symphony No. 1 with the nickname “Jeremiah” and Gustav Mahler’s Symphony No. 4. “The program is challenging, but it relates to young people,” says Kaftan. “The music revolves around themes that are relevant to them: Tanrıça is about the relationship between man and nature

“I am particularly pleased that I can combine my two mainstays, the symphonic repertoire on the one hand and opera on the other, during the summer phase with the National Youth Orchestra of Germany.”

– Dirk Kaftan, Conductor

and the search for spirituality, Bernstein’s symphony, nicknamed “Jeremiah”, is about dealing with human suffering and Mahler finally takes a look at eternity from a seemingly childlike, naive perspective in the final movement of his Symphony No. 4, ‘Das himmlische Leben’.” Three works from three world religions, a combination of Christianity, Islam and Judaism.

The solo part in Mahler’s 4th Symphony will be performed by Israeli mezzo-soprano Rachel Frenkel. She delights with her warm yet clear voice, which gives her an extraordinary expressiveness. Her impressive stage presence and her ability to master different musical styles make her a sought-after artist on the international opera scene.

SOMMERKONZERTE 2025

Programm

Fazil Say

*1970

Tanrıca (Mother Goddess),
Ouvertüre für Orchester

Leonard Bernstein

1918–1990

Sinfonie Nr. 1 „Jeremiah“

Gustav Mahler

1860–1911

Sinfonie Nr. 4

Rachel Frenkel Mezzosopran

Bundesjugendorchester

Dirk Kaftan Dirigent



05. AUG.

Brixen (IT)



06. AUG.

Oberstdorf



07. AUG.

Wittlich



08. AUG.

Papenburg



09. AUG.

Einbeck



11. AUG.

Berlin



12. AUG.

Kassel



13. AUG.

Eltville am Rhein



Campus-Projekt

ADÉ BANTU
und Mitglieder seiner 1996
gegründeten Band BANTU
ADÉ BANTU
and members of his band BANTU,
founded in 1996

Seit vielen Jahren ist das Campus-Projekt des Beethovenfest Bonn und der Deutschen Welle in Zusammenarbeit mit dem Bundesjugendorchesters der Höhepunkte der Bonner Präsenz des Orchesters.

— • —

Hier werden über die Musik Verbindungen in die ganze Welt hergestellt – Musik ist eben grenzenlos! Nachdem China, Indien, Südafrika, Ukraine, Afghanistan und viele weitere Länder im Fokus standen, wird 2025 Nigeria das Partnerland sein. Als inoffizielle „Kulturhauptstadt Afrikas“ ist Lagos der Ort für Innovationen sowie Schmelztiegel für verschiedene Musikkulturen. Unter der Leitung des deutsch-nigerianischen Musikers und Politaktivisten Adé Bantu werden beim Campus-Projekt Jugendliche vom Bundesjugendorchester aus Deutschland und Musiker:innen aus dem Umfeld des MUSON Centre of Music in Lagos gemeinsam mit professionellen Musiker:innen aus Nigeria mit verschiedenen musikalischen Backgrounds ein Konzert programmieren. So entsteht ein Abend, der sich zwischen Afrobeat und klassischen westlichen Klängen bewegt. Es treffen nicht nur Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturkreise aufeinander, sondern zugleich unterschiedliche musikalische Stile, die sich beim Campus-Projekt verbinden. Die programmatische Gestaltung liegt in der Hand von Adé Bantu, der als Sohn einer Deutschen und eines Nigerianers

in London geboren wurde, aber in Köln und Lagos aufwuchs. Er engagiert sich mit seiner Musik in beiden Ländern auch immer politisch, so gegen Rechtsextremismus in Deutschland und in Nigeria gegen Wahlbetrug oder gegen die Unterdrückung von Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Gemeinsam mit seiner Band BANTU entstehen die Arrangements des Projektorchesters. Darüber hinaus die nigerianisch-britische Komponistin und Saxophonistin Cassie Kinoshi ein neues Werk extra dem Campus-Projekt. Nach einer Probenphase im März in Lagos wird das Programm im September in Bonn zur Aufführung gebracht.

Adé Bantu ist bekannt dafür, dass er „Music with Message“ macht. So zum Beispiel als Gründer des HipHop- und Reggae-Kollektivs „Brothers Keepers“. Für seine Arbeit wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Kora All African Music Award.

Die Songs von Adé Bantu sind eine Fusion aus Afrofunk, HipHop und Yoruba-Musik und oft politisch, wie das Intro seines Songs „Lang lebe Afrika“.

Adé Bantu's songs are a fusion of Afrofunk, hip-hop and Yoruba music and are often political, like the intro to his song 'Long live Africa'.



Campus Project

For many years, the campus project organised by the Beethovenfest Bonn and Deutsche Welle in collaboration with the National Youth Orchestra of Germany, has been one of the highlights of the orchestra's presence in Bonn.

Here, connections are made all over the world through music – after all, music is boundless! After China, India, South Africa, Ukraine, Afghanistan and many other countries took centre stage, Nigeria will be the partner country in 2025. As the unofficial “African Capital of Culture”, Lagos is the place for innovation and a melting pot for different musical cultures. Under the direction of the German-Nigerian musician and political activist Adé Bantu, young people from the Bundesjugendorchester in Germany and musicians from neighbourhood of the MUSCON Centre of Music in Lagos will work together with professional musicians with different musical backgrounds to create a concert for the campus project. The result is a program that moves between Afrobeat and classical Western sounds. This not only brings together people from different backgrounds and cultures, but also different

Adé Bantu is known for making “music with a message”. For example, as the founder of the hip-hop and reggae collective “Brothers Keepers”. He has received several awards for his work, including the Kora All African Music Award.

musical styles that come together in the campus project. Adé Bantu, who was born in London to a German mother and a Nigerian father but grew up in Cologne and Lagos, is in charge of the project and the program. He has always been politically active with his music in both countries, for example against right-wing extremism in Germany and in Nigeria against electoral fraud and the suppression of freedom of expression and assembly. Together with his band BANTU, the arrangements for the project orchestra are being created. In addition, a new work by Nigerian-British composer and saxophonist Cassie Kinoshi will be created especially for the campus project. After a rehearsal phase in Lagos in March, the programme will be performed in Bonn in September.

CAMPUS-KONZERT 2025

BEETHOVENFEST BONN

Programm

Arrangierte Songs der Band BANTU
Auftragskomposition von Cassie Kinoshi
Arrangierte Werke von
Ludwig van Beethoven u. a.

Adé Bantu Gesang

Cassie Kinoshi Saxofon

Mitglieder des Bundesjugendorchesters
Musiker:innen aus dem Umfeld
des Centre of Music Lagos
Mitglieder der Band BANTU



03. MRZ.

Lagos (NGA)



11. SEP.

Bonn





Spielen. Fördern. Begeistern.

Mitreibende Energie, höchstes Niveau und einmalige Konzerterlebnisse: Egal wo die 14- bis 19-jährigen Talente von Deutschlands nationalem Jugendorchester auf der Bühne stehen – sie lösen Begeisterung aus.

Ein absolutes Ausnahmeorchester

Das Bundesjugendorchester vereint junge Musiker:innen aus der gesamten Bundesrepublik. 1969 vom Deutschen Musikrat gegründet, zählt es heute zu Deutschlands jüngstem Spitzenorchester für den musikalischen Nachwuchs. Musiker:innen von Weltrang begleiten das Bundesjugendorchester bei Proben und Konzerten. Dirigenten wie Kurt Masur, Paavo Järvi oder Kirill Petrenko standen hier bereits am Pult. Auch prominente Solist:innen wie Christian Tetzlaff (Violine), Tabea Zimmermann (Viola) – beide ehemalige Orchestermitglieder – und Fazil Say (Klavier) sowie der Rockmusiker Sting arbeiteten mit dem Orchester zusammen. Das Einstudieren anspruchsvoller Konzertprogramme, die musikalische Arbeit mit Profis aus den besten Orches-

tern und Hochschulen Deutschlands sowie die Begegnung mit gleichgesinnten Talenten stellt für die Jugendlichen musikalisch und menschlich ein prägendes Erlebnis dar. Während der intensiven Arbeitsphasen erarbeiten sie Kompositionen aller Epochen, darunter auch zeitgenössische Werke sowie Uraufführungen

„Ihr spielt wundervoll!“

Die jungen Musiker:innen qualifizieren sich mit einem Probespiel für die Mitgliedschaft im Bundesjugendorchester. Seit 2013 sind die Berliner Philharmoniker das Patenorchester des Jugendorchesters und unterstützen es durch gemeinsame Proben, Meisterkurse und Konzerte. Sir Simon Rattle wurde 2018 zum Ehrendirigent des Bundesjugendorchesters ernannt: „Ich liebe

dieses Orchester. Ihr spielt wundervoll und ihr seid unsere Zukunft. Mit der Musik in euren Händen bin ich voller Hoffnung.“

Im Hier und Jetzt – und in aller Welt

Kaum eine Gegend der Welt, mit der die Nachwuchsmusiker:innen noch keinen künstlerischen und persönlichen Austausch hatten: Tourneen führten das Bundesjugendorchester – häufig als Kulturbotschafter der Bundesrepublik Deutschland – durch ganz Europa, nach Nord- und Südamerika, Asien und Afrika. Im Rahmen zeitgeschichtlich bedeutender Projekte konzertierte das Spitzenensemble beispielsweise anlässlich des 50. Jahrestages der Berliner Luftbrücke unter der Leitung von Kurt Masur in New York und Washington. In den Jahren 2010 und 2019 unterstützte das Orchester die musikalische Bildungsarbeit im südafrikanischen Township Soweto. 2018 folgte das Ensemble der Einladung des Goethe-Instituts zur Wasser-Konferenz „Embrace Our Rivers“ in Chennai/Indien. 2024 tourte es gemeinsam mit dem Weltjugendchor und dem oscar- und grammyprämierten Komponisten und Dirigenten Tan Dun, um mit der Welturaufführung von Tan Duns „Choral Concerto: Nine“ das Kompositionsjubiläum von Beethovens 9. Sinfonie zu begehen.

Das große Ganze im Blick

Ein Nachwuchsensemble ist immer auch Spiegel seiner Zeit. Selbstverständlich also, dass gesellschaftliche Herausforderungen wie der Klimawandel, politische Auseinandersetzungen oder das Musikleben der Zukunft immer wieder Thema sind. Im Frühjahr 2020 gründeten Mitglieder des Bundesjugendorchesters eine Nachhaltigkeitsgruppe, um das Handeln des Ensembles kritisch zu begleiten, ihre Mitmusiker:innen für nachhaltiges Musizieren zu sensibilisieren und Konzepte für die kommende Zeit zu entwickeln.

Musikalische Freundschaften

2017 begleitete das Bundesjugendorchester die Gründung des nationalen ukrainischen Jugendorchesters. Anlässlich des Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine spielte das Bundesjugendorchester gemeinsam mit dem Youth Symphony Orchestra of Ukraine Benefizkonzerte in Deutschland, unterstützte sein Partnerorchester mit einer Spendenaktion und vermittelte Studienplätze an die ukrainischen Musiker:innen. 2023 begleitete das Bundesjugendorchester zudem die Gründung der YsOU Foundation, die die dauerhafte Sicherung und Förderung des ukrainischen Jugendorchesters bezweckt.

Ein Orchester, das Spuren hinterlässt

Die jungen Instrumentalist:innen setzen sich besonders für die Musikvermittlung ein: Bei den selbst moderierten „SchoolSessions“ erhalten Schüler:innen im Publikum einen unmittelbaren Zugang zu den musikalischen Werken und den Beweis, dass Jugendliche, die kaum älter sind als sie selbst, sichtbar Spaß an klassischer Musik haben. Doch Spuren hinterlässt das Bundesjugendorchester nicht nur im Konzertsaal: Viele ehemalige Mitglieder spielen heute in Berufsorchestern oder sind bekannte Solist:innen, so sind 83 % der ehemaligen BJÖler:innen Berufsmusiker:innen geworden. Alleine rund 20 Mitglieder der Berliner Philharmoniker sind Ehemalige des Bundesjugendorchesters.

Wertvolle Unterstützung

So viel Engagement für die klassische Musik und darüber hinaus braucht tatkräftige Unterstützung von vielen Seiten: Hauptförderer des Bundesjugendorchesters sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die DekaBank Deutsche Girozentrale, die Mercedes-Benz Group, die Stiftung Bundesjugendorchester, die Stadt Bonn, unisono, die Deutsche Orchester-Stiftung sowie viele private Förder:innen.

THE NATIONAL YOUTH ORCHESTRA
OF GERMANY

Play, Promote, Inspire!

Thrilling energy at the highest level and unique concert experiences: No matter where the talented 14- to 19-year-olds from Germany's youngest top orchestra take to the stage, they generate enthusiasm.

An absolutely Exceptional Orchestra

The National Youth Orchestra of Germany (Bundesjugendorchester) was founded in 1969 by the German Music Council and is one of Germany's youngest top orchestras for young musicians. World-class musicians accompany the National Youth Orchestra of Germany at rehearsals and concerts. Conductors such as Kurt Masur, Paavo Järvi and Kirill Petrenko have led the orchestra. Prominent soloists such as Tabea Zimmermann (viola), Christian Tetzlaff (violin) – both former members of the orchestra – as well as the rock musician Sting have worked with the orchestra. The engagement with great musical literature, the work with professional musicians from Germany's finest orchestras and

universities, as well as encounters with other like-minded young artists contribute to an unforgettable experience for the members of the orchestra. During intensive work phases, they prepare significant orchestral works from all periods; contemporary music and premieres of new compositions are an integral part of the repertoire.

“You play beautifully!”

The young musicians qualify by auditioning for a jury of professionals. Since 2013 the Berliner Philharmoniker is the Official Mentoring Orchestra of the youth orchestra and support it through joint rehearsals, masterclasses and concerts. After seven joint projects, Sir Simon

Rattle was appointed the orchestra's Conductor Laureate in 2018: "What an enormous pleasure to meet this wonderful next generation of colleagues! I think the future of orchestras is safe in your hands."

In the Here and Now – All Over the World

Tours have taken the orchestra throughout Europe, as well as to Asia, Africa, and North and South America – often as cultural ambassadors of the Federal Republic of Germany. The orchestra has participated in numerous projects of historical significance, including a celebration of the 50th anniversary of the Berlin Airlift with Kurt Masur in New York and Washington. In 2010 and 2019, the orchestra supported musical education work in the South African township of Soweto. In 2018, the ensemble accepted an invitation from the Goethe-Institut to take part in the "Embrace Our Rivers" water conference in Chennai, India. In 2024, it toured together with the World Youth Choir and the Oscar and Grammy-winning composer and conductor Tan Dun to celebrate the anniversary of the composition of Beethoven's 9th Symphony with the world premiere of Tan Dun's "Choral Concerto: Nine".

The Big Picture

A young ensemble is always a mirror of its time. So it goes without saying that social challenges such as climate change, political disputes or the musical life of the future are a recurring topic. In spring 2020, a climate group was founded within the National Youth Orchestra of Germany to sensitise its fellow musicians to sustainable music-making and to develop concepts for the future.

Musical friendships

In 2017, the National Youth Orchestra of Germany supported the founding of the Ukrainian national youth orchestra. On the occasion of Russia's war of aggression against Ukraine, the National Youth Orchestra played benefit concerts in Germany together with the Youth Symphony Orchestra of Ukraine (YsOU), supported its partner orchestra with a fundraising campaign and arranged study places for the Ukrainian musicians. In 2023, the National Youth Orchestra of Germany supported the establishment of the YsOU Foundation, which aims to secure and promote the Ukrainian youth orchestra in the long term.

An orchestra that leaves its mark

The young instrumentalists are particularly committed to music education: At the self-hosted "SchoolSessions", pupils in the audience are given direct access to the musical works and proof that young people barely older than themselves visibly enjoy classical music. But the National Youth Orchestra does not only leave its mark in the concert hall: Many former members now play in professional orchestras or are well-known soloists. Around 20 members of the Berliner Philharmoniker are alumni of the Bundesjugendorchester.

Valuable Support

So much commitment to classical music and beyond needs active support from many sides: The orchestra's work is generously supported by the German Ministry for Family Affairs, Senior Citizens, Women and Youth, the DekaBank, Mercedes-Benz Group, the German National Youth Orchestra Foundation, the City of Bonn, unisono, the Deutsche Orchester-Stiftung, and numerous private donors.

ORCHESTER

2025

Violine/Violin

Marina Alieksieieva (Dresden), Jonas Appelfeller (Drosendorf), Emily Bell (Essen), Johannes Braun (Marbach), Letizia Claudi (Esslingen am Neckar), Rebeca Conde Holtzmann (München), Mathilda Dendorfer (Freiburg im Breisgau), Anna Dobbelsstein (Göttingen), Lina Donderer (Bremen), Nhat-Minh Duong (Norderstedt), Leila Fathali (Frankfurt am Main), Alexandra Fritzsch (Düsseldorf), Juliane Gleich (Offenbach), Anton Gmelin (Stockdorf), Iris Groh (Berlin), Elisabeth Gühring (Stuttgart), Helena Heim (Dresden), Marie Helling (Albershausen), Anika Hess (Darmstadt), Olesia Humeniuk (Dresden), Tabea Hutterer (Freiburg im Breisgau), Denise Kaiser (Mettmann), Rurika Kitahara (München), Johanna Knopp (Braunschweig), Antonia Maria Kreuzer (Münnerstadt), Alexander Kulitskiy (Bremen), Amelie Kümmell (Freiburg im Breisgau), Marie-Luise Lange (Desau-Roßlau), Jihwan Lim (München), Magdalena Mahnke (Hamburg), Joseph Maiwald (Wiesbaden), Maria Paulina Marburger (Wangen), Lillian Marilley (Berlin), Anatholy Tizian Moseler (Datteln), Charlotte Neuhaus (Gütersloh), Kenta Nishino

(Kaiserslautern), Louisa Oppawsky (Heilbronn), Timon Paege (Berlin), Cecilia Querner (Puchheim), Sophie Rauch (Bad Boll), Isabelle Raviol (Frankfurt am Main), Darius Thilo Schmelzer (Greven), Mio Sekiguchi (Freiburg im Breisgau), David Sogoan (Bochum), Tamaki Steinert (Wolfsburg), Josephine Stelter (Ingelheim), Till Stümke (Aachen), Vincent Tang (Duisburg), Jasmin Marie Tittmann (Bad Sulza), Nadja Sophie Uhl (Konstanz), Lucien Verheylewegen (Berlin), Pavlos Vliatakis (Berlin), Gloria Wagner (Baden-Baden), Gracia-Maria Wagner (Baden-Baden), Ruth Weidner (Karben), Clara Weigele (Ochsenhausen), Amelie Westerkamp (Engelskirchen), Eva Christine Westphal (Reppenstedt), Paula Wilkes (Brüggen), Johanna Wolber (Hardt), Katalin Zsófi Wollenweber (Berlin), Akichika Yukawa (Bonn)

Viola

Maj Julia Bommas (Neckarwestheim), Naomi Cichon (Bochum), Sören Diederichsen (Hannover), Paula Elsner (Ilmenau), Julia Grabner (Frankfurt am Main), Caspar Grossmann (Berlin), Leyla Hehrmann (Heilbronn), Martha Herbst (Lichten-

berg), Gahyun Kim (Berlin), Jonathan Locher (Ochsenhausen), Tabea Monzer (Oy-Mittelberg), Annika Radu (Strasbourg/Frankreich), Anna Katharina Ringger (Nürtingen), Lucilla Rudolph (Berlin), Judith Sauer (Hofheim am Taunus), Amelie Sturm (Berlin), Samuel Voiler (Erdweg), Maximilian Weinberger (Stuttgart), Luisa Ye (Frankfurt am Main), Christoph Ziegler (Riegelsberg)

Violoncello

Emma Borggrefe (Halle an der Saale), Ida Dettenborn (Kiel), Yuna Dierstein (Freiburg im Breisgau), Levi Enns (Gifhorn), Viktor Gmelin (Stockdorf), Gustav von der Groeben (Wulkenzin/Neuendorf), Friederike Herold (Pirna), Francisco Joui Karr (Berlin), Greta Kefer (Winterbach), Henriette-Luise Knauer (Dresden), Heinrich Kremer (Ebersberg), Josepha Kühn (Dresden), Lisanne Künzler (Mainz), Mariia Miakushko (Dresden), Josias Michallek (Hamburg), Sophia Morys (Erkrath), Jakob Nordalm (Billerbeck), Sonja Nußbaum (Wittingen/Radenbeck), Paula Prudlo (Rostock), Hannah Rau (Neubrandenburg), Robert Schlotter (Würzburg), Marc Strokov (Ostfildern), Clara Stümke (Aachen), Anna-Tessa Timmer (Berlin), Kalin Todorov (Chemnitz), Joscha Wagner (Tübingen), Aaron Woynewicz-Böer (Offenbach am Main), Nelika Yukawa (Bonn), Arne Zeller (Mainz), Alina Jingchen Zhou (Berlin)

Kontrabass/Double Bass

Raphael Bauer (Rosenheim), Adalina Blödorn (Berlin), Milan Boxberg (Langenfeld), Duda da Costa Botelho (Berlin), Laura Frank Biondi (Hamburg), Severin Heim (Schmittent-Oberreifenberg), Paul Roman Horn (Kaiserslautern), Momme Löser (Stuttgart), Luisa Marie Oellig (Eislingen), Alexej Pfeiffer (Eisenach), Anna Rau (Kassel), Johannes Schöne (Heideblick), Konrad Schwanhäußer (Stuttgart), Leonard Stanoschefsky (Wandlitz), Anton Vogel (Weissach im Tal), Finn Weigelt (Bad Belzig)

Flöte/Flute

Cosmas Anapliotis (Wien/Österreich), Lucie Benediktova (Kronshagen), Fabian Egger (Altenmark), Ian Istomin (Berlin), Annemarie Knauer (Dresden), Greta Mandler (Göppingen), Kathrin Redlich (Köln), Katharina Schippa (Kirchseeon)

Oboe

Franz Hartmann (Berlin), Seyun Yuni Kim (Berlin), Hannah Streif (Rettenbach am Auerberg), Ella Thierbach (Berlin), Viola Weiskopf (Guntersblum)

Klarinette/Clarinet

Kolja Arnold (Brühl), Helene Caspar (Weimar), Daito Kobayashi (Denzlingen), Eric Lennert Minkler (Baunatal), Simon Rühlmann (Göttingen), Louis Sturm (Berlin), Sofiiia Yakovlieva (Essen)

Fagott/Bassoon

Micha Faude (Stuttgart), Simon Gollong (Leonberg), Anna-Maria Hof (Wertingen), Jakob Preußner (Köln), Helen Rau (Kassel)

Horn

Hanna Arold (Miltenberg), Hannes Berg (Nürtingen), Magdalena Brouwer (Berlin), Leonie Clara Fischer (Karlsruhe), Leander Fölster (Berlin), Jonas Kamp (München), Arthur Klein (Dresden), Leonard Schultsz (Basel/Schweiz)

Trompete/Trumpet

Linus Michael Bremer (Baesweiler), Vincent Dettenborn (Kiel), Sarah Lampert (Frankfurt am Main), Daniel Meeßen (Kelkheim), Valentino Reissenberger (Köln), Lukas Rosenacker (Mörlentbach), Johannes Schmid (Neuss)

Posaune/Trombone

Jonathan Betz (Darmstadt), Isabel Dungworth (Kattendorf), Sebastian Forstmaier (Bamberg), Augustin Kolck (Frankfurt am Main), Felix Maucher (Stadtbergen), Elias Möll (Heubach), Bela Plicht (Mainz), Julius Reppe (Pulsnitz), Korbinian Weisser (Rimpar)

Tuba

Helena Bach (Lübeck), Jasper Nolte (Frankfurt am Main), Linus Pfister (Gladbeck)

Schlagwerk/Percussion

Johanna Bauersachs (Lehre), Samuel Graf (Immenstaad), Lucas Hettinger (Basel-Stadt/Schweiz), Jonathan Hübener (Berlin), Kornelius Kreuzer (Münnerstadt), Gabor Mscisz (Burgthann), Elia Probst (Tettngang), Taneli Rauhalampi (Tübingen), Merlin Scherb (Graben-Neudorf), Moritz Schneider-Strittmatter (Tuttlingen), Niklas Weiskopf (Dorfen)

Harfe/Harp

Eva Maria Kochs (Dorsten), Amerie Schlösser (Wuppertal)

Dozierende/Tutors

Violine/Violin

Philipp Bohnen (Berliner Philharmoniker), Prof. Axel Gerhardt (ehemals Berliner Philharmoniker), Hansjörg Krämer (Bamberger Symphoniker), Kathrin Rabus (ehemals NDR Radiophilharmonie), Prof. Ingeborg Scheerer (Hochschule für Musik und Tanz Köln), Anna Schuberth-Richwien (Gewandhausorchester Leipzig)

Viola

Julia Gartemann (Berliner Philharmoniker), Andreas Gerhardus (Pleyel Quartett Köln), Prof. Volker Jacobsen (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover), Ulrich Knörzer (Berliner Philharmoniker)

Violoncello

Mario Blaumer (Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern), Hans-Christian Schwarz (Musikhochschule Lübeck), Tanja

Tetzlaff (Hochschule für Musik und Theater Hamburg), Nikolaus Römisch (Berliner Philharmoniker)

Kontrabass/Double Bass

Prof. Sophie Lücke (Musikhochschule Lübeck), Michael Neumann (Münchner Philharmoniker), Prof. Andreas Ehelebe (Sächsische Staatskapelle Dresden)

Holzbläser/Woodwinds

Prof. Albrecht Holder (Hochschule für Musik Würzburg), Prof. Nicola Jürgensen (Folkwang Universität der Künste Essen), Theo Plath (hr-Sinfonieorchester Frankfurt), Nikola Stolz (Stuttgarter Philharmoniker)

Horn

Claudio Mori-Monteiro (Neubrandenburger Philharmonie), Prof. Will Sanders (Hochschule für Musik Karlsruhe), Prof. Ralf Springmann (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks)

Blechbläser/Brass

Prof. Wolfgang Bauer (Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart), Peter Dörpinghaus (Konzerthausorchester Berlin), Prof. Thomas Leyendecker (Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig), Prof. Ehrhard Wetz (Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim)

Harfe/Harp

Prof. Astrid von Brück (Staatskapelle Dresden), Marie-Pierre Langlamet (Berliner Philharmoniker), Prof. Ronith Mues (Konzerthausorchester Berlin)

Schlagwerk/Percussion

Manuel Conradi (Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck), Thomas Höfs (Staatsorchester Stuttgart), Wieland Welzel (Berliner Philharmoniker)

Team

Orchesterdirektor/Managing Director

Sönke Lentz

Tourneeleitung/Tour Management

Ann-Kathrin Kösters

Orchestermanagement/ Orchestra Management

Ulrike Japes

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Public Relations

Dr. Anke Steinbeck

Redaktion und Social Media/ Editorial and Social Media

Judith Hering

Stiftungsmarketing und Projektentwicklung/ Foundation Marketing and Project Development

Annette Börger

Freiwilliges Soziales Jahr/Volunteers

Merle Imo, Johanna Lagier

Tourneeteams

Carolin Bandarau, Anne Hagenkötter, Peer Kleiner, Marisa Klemp (Ärztin), Max Klemp, Max Lewandowski, Hannah Peekhaus, Alexandra Plückhan (Stagemanagerin), Konstantin Reischert, Florian Stubenvoll (Arzt), Paula Tellez Weber, Laura Zöllig

Orchestervorstand/Orchestra Committee

Katharina Schippan (Flöte), Darius Schmelzer (Violine), Moritz Schneider-Strittmatter (Schlagzeug), Till Stümke (Violine), Johannes Troiber (Trompete)

Beirat/Advisory Board

Dr. Charlotte Seither (Vorsitzende)

Frauke Bernds (KölnMusik)

Jutta Freifrau von Falkenhausen (Stiftung Bundesjugendorchester)

Kai-Michael Hartig (Körper-Stiftung)

Prof. Milko Kersten (Sächsischer Musikrat)

Prof. Ingeborg Scheerer (Dozentenvertreterin)

Tatjana Schenke-Olivieri (Auswärtiges Amt)

Aki Schumacher (Universität Tübingen)

Prof. Martin Spangenberg (Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin)

Oliver Wenhold (unisono)

Prof. Dr. h. c. Bernhard Wulff (Dozentenvertreter)

Andrea Zietzschmann (Berliner Philharmoniker)





STIFTUNG BUNDESJUGENDORCHESTER

So können Sie uns helfen

Ohne finanzielle Unterstützung sind die ambitionierten Projekte und Tourneen des Bundesjugendorchesters nicht denkbar. Fördern Sie uns deshalb mit ...

... einer direkten Spende für laufende Projekte

oder u. a. die Instandhaltung der Orchesterinstrumente.

... einem Beitrag zum Stiftungskapital

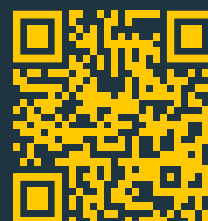
um das Bundesjugendorchester langfristig zu unterstützen. Senden Sie uns dafür einfach eine kurze Nachricht.

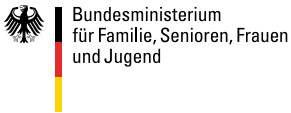


www.stiftung-bundesjugendorchester.de

Konto: DE50 1005 0000 1060 9167 69

info@stiftung-bundesjugendorchester.de





Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Berliner
Philharmoniker

FÖRDERER / SPONSORS



Stiftung
bundesjugendorchester

Mercedes-Benz

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.



FÖRDERER WINTERTOURNEE / SPONSORS UK-TOUR



Auswärtiges Amt



LB \equiv BW



sowie/as well as McGill and Partners, R+V und privat Spender/and private Sponsors

PROJEKT- UND MEDIENPARTNER / PROJECT AND MEDIA PARTNERS



Kuratorium des Freundeskreises und der Stiftung Board of Trustees



Reinhold Friedrich, Sabine Meyer, Sir Simon Rattle, Sting (Gordon Matthew Sumner),
Christian Tetzlaff, Tabea Zimmermann und Gerd Albrecht (†)

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern! Thank you!

Verena und Gero Arndt, Claudia Bantlin, Julia Barthruff, Margret und Bruno Behn, Dr. Jutta und Dr. Matthias Beutter, Hannelore und Klaus Börger, Erhard Buntrock, Barbara Burgdorf, Dr. Kazuko Cichon, Prof. Dr. Andreas Eckhardt, Heidi und Dr.-Ing. Konrad Eहेlebe, Pascale und Wolf Engelbach, Brigitte und Reinhold Feldmann, Prof. Axel Gerhardt, Heidrun und Andreas Goerlich, Dr. Cornelius Grossmann, Klaus Heiliger, Dr. Hans Ulrich Hennecke, Dorothea Hilgenberg-Seliger, Thomas Höfs, Dr. Alexander Jüngling, Dr. Gerfried Kienholz, Elke und Uwe Kiesewetter, Prof. Ulrich Knörzer, Ginette Kostenbader, Patrick Lange, Dieter Läßler, Prof. Reinhard Latzko, Dr. Cornelius Laubscher, Peter Lauer, Marianne und Dr. Andreas Lentz, Barbara und Norbert Loos, Christine Meier-Rempp, Klaudia Metzner, Isa Müller-Rodewald, Ursula Objion, Raimar Orlovsky, Burkhard Plath, Joachim Rau, Ute und Albrecht Reustle, Nikolaus Römisch, Beatrix und Dr. Theobald Rommel, Elianne Schiedmayer, Karla Schilde, Pamela und Philipp Scholz, Joachim Schwarz, Stefan Schweigert, Ulrich Seitz, Prof. Nabil Shehata, Prof. Martin Spangenberg, Freya Stachetzki, Katrin Stüble, Dr. Jörg Thierfelder, Georg Friedrich Thoma, Hans Timm, Jutta Freifrau von Falkenhausen, Detlev von Gagern, Dr. Eckhart von Hahn, Julia von Niswandt, Dr. Renate Warnecke, Ingeborg Wellstein-Brenner, Prof. Ehrhard Wetz, Dr. Reinhard Wulfhorst, Dr. Manfred Zobel

... sowie zahlreiche weitere Spenderinnen und Spender, die hier nicht genannt werden möchten. Stand: 12. November 2024

Spiel mit!

MELDE DICH ZUM PROBESPIEL AN.

Du bist zwischen 14 und 17 Jahre alt
und möchtest Mitglied in Deutschlands
jüngstem Spitzenorchester werden?
Dann melde dich zum Probespiel an.

Wir freuen uns auf dich!

Bewerbung und weitere Informationen:
www.bundesjugendorchester.de
bjoe@musikrat.de · 0228 2091-195



Das Probespiel
findet im Herbst statt.
Die Bewerbung startet
im Frühjahr online.

BJO-Newsletter

Spannende Infos rund um
das Bundesjugendorchester.

Anmelden und auf dem
Laufenden bleiben!



**DAS BUNDESJUGENDORCHESTER IST
MITGLIED DER/THE NATIONAL YOUTH
ORCHESTRA IS A MEMBER OF**

European Federation of National
Youth Orchestras (EFNYO)

Jeunesses Musicales
Deutschland (JMD)

TOURNEEPARTNER

Konzertbüro Andreas Braun
Askonas Holt
IMG Artists
Predanvoigt
Wu Promotion

Backlight! – Konzert- und Tourneemanagement
Heuel Logistics GmbH
Sauerlandgruss Reisen

**MUSIKVERLAGE 2025 /
MUSIC PUBLISHERS 2025**

Boosey & Hawkes
Farber Music
Gershwin Music
Bärenreiter-Verlag
Breitkopf & Härtel
Edition Peters
Schott Music
Universal Edition

IMPRESSUM / IMPRINT

DEUTSCHER MUSIKRAT gGMBH
Geschäftsführer: Stefan Piendl
www.musikrat.de

BUNDESJUGENDORCHESTER
Orchesterdirektor: Sönke Lentz
Tel.: 0228 2091 195
bjo@musikrat.de
www.bundesjugendorchester.de

Weberstr. 59 | 53113 Bonn

Redaktion/Editorial: Verena Düren, Judith Hering,
Sönke Lentz

DESIGN

PBL Milk GmbH, Köln
weissbunt, Design und Kontext, Berlin

FOTOS / PHOTOS

Cover, S. 4/5, 18, 32/33, 42/43 Hunderteins,
S. 6 Charles Best, S. 10 Monika Rittershaus, S. 14 Nigel
Parry, S. 16 akg-images/Freese/drama-berlin.de,
S. 21 Jeunesse Musicales, S. 24, 44 Selina Pfrüner,
S. 28 Uche James Iroha

DRUCK / PRINT

Druckerei Brandt GmbH, Bonn
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier,
zertifiziert mit dem Blauen Engel



ENSEMBLES



WETTBEWERBE



FÖRDERUNG



SERVICE



MUSIKLEBENS IN DEUTSCHLAND

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE KRAFT

 **bundesjugendchor**
DEUTSCHER MUSIKRAT

bujazzo **bundesjazzorchester**
DEUTSCHER MUSIKRAT

 **Bundesbegegnung
Jugend jazzt**
DEUTSCHER MUSIKRAT

 **Deutscher
Musikwettbewerb**
DEUTSCHER MUSIKRAT

werb  **Deutscher
Chorwettbewerb**
DEUTSCHER MUSIKRAT

 **Podium
Gegenwart**
DEUTSCHER MUSIKRAT

 **PopCamp**
DEUTSCHER MUSIKRAT

**deutsches
Musikinformations
zentrum**
DEUTSCHER MUSIKRAT

DEUTSCHER MUSIKRAT

SCHIRMHERR:
BUNDESPRÄSIDENT FRANK-WALTER STEINMEIER

DEUTSCHER MUSIKRAT e.V. · Berlin

Dachverband für rund 100 Organisationen des Musiklebens
und die 16 Landesmusikräte

Mitgliederversammlung

PRÄSIDIUM

Prof. Martin Maria Krüger
Präsident

GENERALSEKRETÄRIN

Antje Valentin

ZIELE

- Förderung des Bewusstseins für den Wert aktiven Musizierens
- Verbesserung, Ausbau und Sicherung guter Rahmenbedingungen für das Musikleben
- Erhalt und Ausbau einer für alle zugänglichen musikkulturellen Infrastruktur
- Sicherung und Weiterentwicklung der musikalischen Bildung in Qualität und Vielfalt

WIRKUNGSFELDER

- Sondierung und Bearbeitung musik- und gesellschaftspolitisch relevanter Themen in den Gremien in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden
- Information und Beratung von Zivilgesellschaft, Politik und Medien
- Information und Vernetzung der Akteur:innen des Musiklebens – z. B. durch eine breite Kommunikation und die Einberufung von Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen
- Durchführung themenbezogener Veranstaltungen wie Tagungen, Kongresse, Parlamentarische Abende oder „Runde Tische“

DEUTSCHER MUSIKRAT gGMBH · BONN

Träger der Projekte und Förderprogramme des Deutschen Musikrates

Gesellschafterversammlung

AUFSICHTSRAT

Prof. Martin Maria Krüger

Vorsitzender

GESCHÄFTSFÜHRER

Stefan Piendl

ENSEMBLES

BUNDESJUGENDORCHESTER

BUNDESJUGENDCHOR

BUNDESJAZZORCHESTER

WETTBEWERBE

JUGEND MUSIZIERT

JUGEND JAZZT

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

GERMAN CONDUCTING AWARD

**DEUTSCHER
ORCHESTERWETTBEWERB**

DEUTSCHER CHORWETTBEWERB

FÖRDERUNG

KONZERTFÖRDERUNG

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

FORUM DIRIGIEREN

PODIUM GEGENWART

POPCAMP

SERVICE

**DEUTSCHES MUSIK-
INFORMATIONSZENTRUM (miz)**



SPIELEN. FÖRDERN. BEGEISTERN.

Das Bundesjugendorchester ist Deutschlands jüngstes Spitzenorchester für Nachwuchsmusiker und das Patenorchester der Berliner Philharmoniker.

Die DekaBank freut sich, junge Musiktalente zu fördern.

www.bundesjugendorchester.de

„Deka

